

KAS SHANGHAI

**DAS
20-JÄHRIGE
JUBILÄUM**

2001

2021



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....4
Matthias Schäfer

Das KAS-Büro in Shanghai: Die Anfangsjahre.....6
Dr. Stefan Friedrich (2001-2005)

Shanghai – die Stadt, die es auch als Verb gibt.....12
Thomas Awe (2005-2010)

Neue Partner.....16
Dr. Peter Hefele (2010-2015)

Jahre voller Veränderungen.....20
Tim Wenniges (2015-2018)

Technologischer Aufstieg Chinas.....24
Matthias Schäfer (2019-2021)

Herausgeber: Matthias Schäfer
Editor: Lili Xu



EINLEITUNG

Als vor zwanzig Jahren, im März 2001, die ersten Schritte in Richtung Gründung des neuen Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Shanghai in die Wege geleitet wurden, waren Gerhard Schröder Bundeskanzler und Angela Merkel Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. In der Volksrepublik China waren Jiang Zemin Staatspräsident und Zhu Rongji Ministerpräsident.

Anlass der Büroeröffnung war der Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation, der am 11.12.2001 erfolgte und eine neue Ära der Öffnung Chinas zur Welt einleiten sollte. Seitdem hat sich die wirtschaftliche und politische Bedeutung Chinas massiv verändert. Betrug das Handelsvolumen zwischen Deutschland und Chinas damals 19,35 Mrd. Euro, so ist es im Jahr 2020 auf 212,1 Mrd. Euro angestiegen. Chinas Wirtschaftsleistung lag seinerzeit an 6. Stelle in der Welt, heute ist China die zweitstärkste Wirtschaftsnation der Welt.

Haben sich damit die gegenseitigen Erwartungen erfüllt? Davon kann man nicht sprechen. Im Lichte der aktuell zunehmenden Spannungen sind Zweifel angebracht, ob es ein gemeinsames Verständnis von Begriffen wie Marktwirtschaft, Rechtsstaatlichkeit oder Offenheit gibt. Aber Zweifel und gegenseitige Kritik sind kein Grund, nicht mehr miteinander zu sprechen. Die vergangenen zwanzig Jahre sind ein langer, aber vielleicht noch nicht ausreichend langer Zeitraum, um sich gegenseitig kennenzulernen und den jeweils anderen zu verstehen. Und Verständnis bedeutet auch nicht ungeteiltes Einverständnis.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat in den vergangenen zwanzig Jahren den Dialog unter schwieriger werdenden Rahmenbedingungen aufrechterhalten, die Altstipendiatinnen und Altstipendiaten sind für uns dabei genauso wichtige Ansprechpartner wie vielfältige

Hochschulkooperationen und die Zusammenarbeit mit chinesischen Think Tanks und NGOs. Das Themenspektrum hat sich dabei stetig gewandelt, die im Zentrum unserer Arbeit stehenden Handels- und Wirtschaftsthemen sind ohne einen Rechtsordnungsrahmen nicht denkbar, Umweltthemen und Fragen der nachhaltigen Gestaltung des Wirtschaftens ebenso unabdingbar. Insofern haben sich Rechtswissenschaft und Nachhaltigkeit als dauerhafte Elemente des Aufgabenspektrums etabliert. Die jüngere Vergangenheit und der besonders auffallende technologische Wandel Chinas sind ebenfalls in das Profil unserer Themen eingeflossen. Ein Netzwerk zum deutsch-chinesischen Austausch in Fragen der Künstlichen Intelligenz spielt dort genauso eine Rolle wie die vielfältigen Fragen des Regulierungsrahmens der digitalen Wirtschaft.

Mit diesem Dreiklang aus Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Digitalisierung auf Basis einer starken und anpassungsoffenen Rechtsordnung ist ein Fundament geschaffen, um die nächsten Jahre anzugehen. Besonderer Dank gilt unseren chinesischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unabdingbarer Bestandteil unserer Arbeit vor Ort waren und sind.

Für die Entwicklung in Europa wird China weiterhin und zunehmend von Bedeutung sein. Sich darauf einzustellen, ist vorausschauende Politik. Dialogformate mit China zu haben, auch in einer Zeit gegensätzlicher Auffassungen, bleibt unser Auftrag.

(Matthias Schäfer)



Dr. Stefan Friedrich



Das KAS-Büro in Shanghai: Die Anfangsjahre

2001 - 2005

**2001-2005
als Chief
Representative
der KAS
Shanghai**

Bevor die Stiftung nach Shanghai kam, war der AM schon da. Lange schon hatte die Stiftung den Wunsch, neben Beijing (seit 1996) und Xi'an (1992-2001), auch in Shanghai ein Büro der KAS zu eröffnen. Die Chance kam mit meiner Bewerbung für die Stelle als Projektassistent in Beijing. Denn zu diesem Zeitpunkt lebte ich bereits seit einigen Monaten mit meiner Frau, der ARD-Hörfunk-Korrespondentin Kerstin Lohse-Friedrich, in Shanghai. Und aus der ausgeschriebenen Stelle in Beijing entwickelte sich das neue Auslandsbüro der KAS in Shanghai.

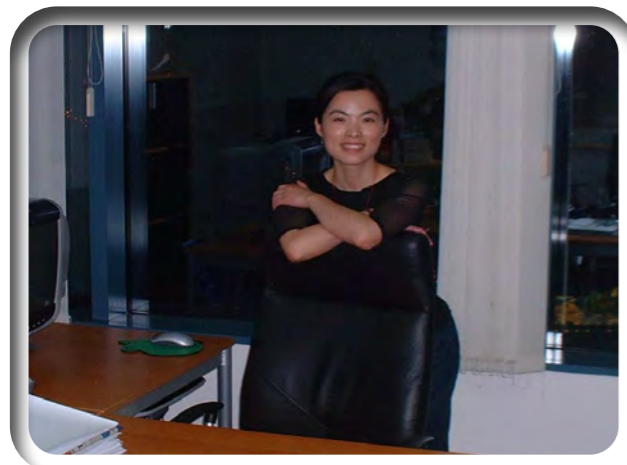
Der Aufbau eines neuen Büros ist eine aufregende Sache, denn alles, wirklich alles muss von Grund auf entschieden werden: die Themen, die Kooperationspartner und auch die physische Präsenz, d.h. das Büro selbst, mussten definiert bzw. gefunden werden. Da in Beijing die großen Themen – Außen- und Sicherheitspolitik, Parteiendialog und Reformagenda – behandelt wurden und Shanghai das Zentrum der chinesischen Wirtschaft war, lag es nahe, dass das zentrale Thema der Stiftung die Wirtschaftsentwicklung des Landes sein sollte. Und da die Aufnahme Chinas in die Welthandelsorganisation unmittelbar bevorstand, sollte dies zum Dreh- und Angelpunkt der Aktivitäten des neuen Büros werden. Mit dem Shanghai Institute for Foreign Trade (SIFT, heute eine Universität) wurde ein Partner gefunden, der sich genau mit diesen Themen beschäftigte und der sehr gute Beziehungen zur Shanghaier Stadtregierung als auch zur Zentralregierung in Beijing hatte. Eine zentrale Rolle spielte hier Prof. Dr. Liu Guangxi. Er war lange Jahre Teil der chinesischen Verhandlungsdelegation zur Aufnahme Chinas in die WTO. Als Vizepräsident des SIFT war er mein zentraler Ansprechpartner für die Kooperation. Mit ihm sind sowohl die Reihe der SIFT-KAS-WTO-Konferenzen, an denen immer hochrangige Vertreter aus Politik und Verwaltung aus China

und Europa teilnahmen, als auch verschiedene Workshops zu Chinas Wirtschaftsentwicklung konzipiert und durchgeführt worden. Ein besonders schöner Aspekt der Kooperation war das SIFT-KAS-Stipendium für ca. 10 Studenten pro akademischem Jahr. Mit den Studenten besuchten wir regelmäßig in Shanghai ansässige deutsche Firmen, u.a. Siemens, Lufthansa, Thyssen-Krupp et al.

Neben der Kooperation mit SIFT kooperierte die Stiftung in den Anfangsjahren auch mit anderen Partnern. So konnten wir mit der School of Journalism der Fudan-Universität verschiedene Workshops und Konferenzen zur Visual Culture durchführen. Auch ein regelmäßiges Fudan-KAS-Forum, auf dem interessante Gäste aus Deutschland sprachen (u.a. der Erste Bürgermeister von Hamburg, Ole von Beust, oder der ehemalige Vorsitzende der KAS, Prof. Günther Rinsche), wurde gemeinsam mit der Fudan etabliert. Ein weiterer wichtiger Partner war das MMC, das Modern Management Center, das von Prof. Yan Xiaobao geleitet wurde. Mit ihm gelang es, eine Reihe von Intellektuellen aus verschiedenen Denkschulen Chinas in verschiedenen Workshops zusammen

zu bringen. Mit einigen von ihnen gingen wir auf eine sehr interessante Studienfahrt nach Deutschland, wo Parallelen zwischen dem Aufstieg Deutschlands Ende des 19. Jahrhunderts und dem Chinas in den 2000er Jahren untersucht wurden. Auch die Shanghai Academy for Social Sciences (SASS) mit Prof. Zhou Jianming gehörte zu den Partnern der ersten Jahre.

Insgesamt waren die Jahre von 2001 bis 2005 sehr intensiv. Die Stiftung konnte sich als verlässlicher Partner chinesischer und deutscher Institutionen in dieser Wirtschaftsmetropole etablieren. Das Büro war zu dieser Zeit noch sehr klein: Anfangs war ich ganz allein, nach kurzer Zeit kam eine Sekretärin, Frau Zhou, hinzu. Nachdem sie aufgrund ihres Umzugs nach Beijing die Stiftung Mitte 2002 verließ, stieß mit der ehemaligen KAS-Stipendiatin, Frau Kou Ying, eine Kollegin zu uns, die das Büro über viele Jahre und verschiedene Auslandsmitarbeiter sehr positiv prägte. Ich denke sehr gerne an meine Zeit in Shanghai,



• **Erste Sekretärin der KAS Shanghai
Frau ZHOU**



• **Mitarbeiterin Frau Ying KOU**



**Besuch bei Siemens in
Shanghai**



**Besuch bei Siemens in
Shanghai**



**Besuch bei Thyssen-Krupp in
Shanghai**



• **Die erste SIFT-KAS-WTO-Konferenz am 6. Dezemeber 2001**

• **Dr. Friedrich und Ole von Beust, Erster Bürgermeister von Hamburg, auf dem Fudan-KAS-Forum**

• **Unterzeichnung des SIFT-KAS-Abkommens**

Thomas Awe



**2005-2010
als Chief
Representative
der KAS
Shanghai**

Shanghai – die Stadt, die es auch als Verb gibt

2005 - 2010

Erinnerungen verblassen und verwehen, werden überschrieben, gelegentlich gelöscht, manchmal beschönigt oder vernachlässigt. Man glaubt im Nachhinein an scheinbar echte Dinge und Ereignisse, überzeichnet sie, erfindet Neues hinzu. Unser Gedächtnis ist nicht verlässlich, im Gegenteil, dafür aber hochwirksam, wenn es um Bleibendes geht. Also das, wo-

ran man automatisch denkt. Bei der Nennung eines Begriffs etwa, eines Landes oder einer Stadt.

13

So ergeht es mir, wann immer ich den Namen einer ganz bestimmten Metropole in der Nähe der Südküste Chinas höre. Und mich augenblicklich in meine Zeit dort als Leiter des KAS - Auslandsbüros von September 2005 bis Ende Dezember 2010 zurückfühle.

Eine flirrende Stadt der Brüche und Umbrüche, in der der öffentliche Raum nicht leer bleibt, sondern bewohnt wird. Eine Stadt mit Esprit und Flair, die zum Inbegriff der gelegentlich romantisch verklärten, auf jeden Fall aber rasanten Urbanisierung Chinas wurde.

Und darüber hinaus die regionale Prägung des Reiches der Mitte durch andere Staaten symbolisiert. Architektonische Widersprüche zwischen uralter Tradition und hypermoderner Neuerungskunst koexistieren hier nicht, sie gehen ineinander über. Die „Verschmelzung des Differentesten zur Einheit“ hat das der Soziologe Georg Simmel genannt:

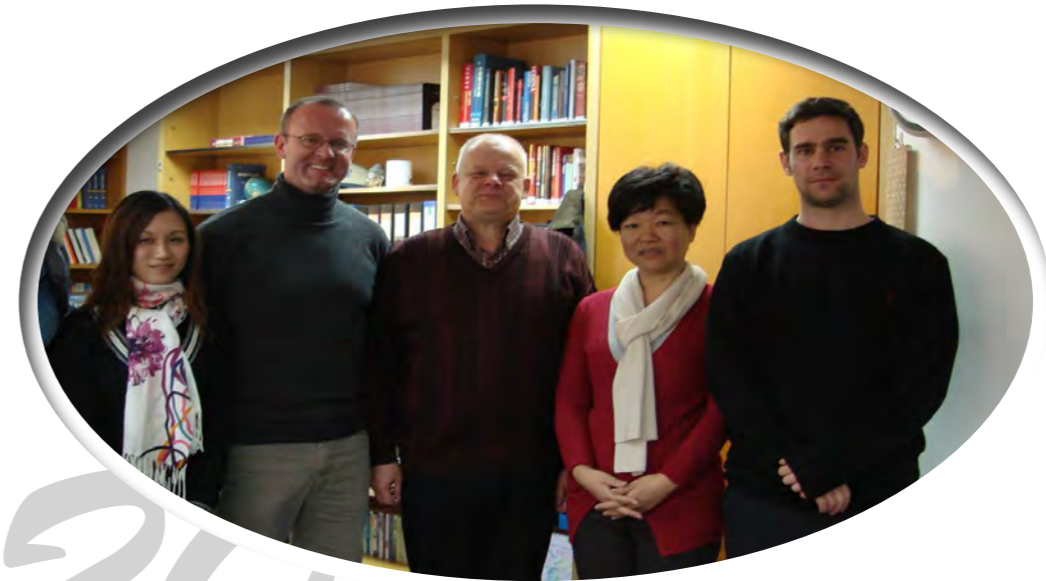
Shanghai eben.

In Shanghai (deutsch: Segel setzen, aufbrechen) arbeitete ich vom September 2005 bis Ende Dezember 2010. Die KAS genoss damals eine heute kaum mehr vorstellbare operative Autonomie und politische Freiheiten bei der Konzeption und erfolgreichen Umsetzung durchaus kritischer Themen (WTO-Konferenzen, Presse-Workshops, Stipendiaten-Tagungen, EXPO-Programme, Japan/China-Seminare). Das alles gelang aber nur in Zusammenarbeit mit hochkompetenten Mitarbeiterinnen aus China, Deutschland und Österreich. Nostalgisch denke ich an diese internationale Crew zurück, die durch herrlichen Teamgeist, absolute Loyalität der Stiftung gegenüber und ein großes Maß an

Sensibilität für die Machbarkeit unserer Vorhaben bestach. Wechselnde Veranstaltungen konnten durchgeführt und Pflöcke einschlagen werden, um die Legitimität ideologisch alternativer Standpunkte zu verdeutlichen und pluralistische Ideen zu verankern. Eine gute, eine wichtige Zeit war das für die Arbeit der KAS, sicherlich auch für nicht wenige chinesische Persönlichkeiten und Partnerorganisationen der Stadt.

Shanghai ist darüber hinaus der weltweit einzige Ort, dessen Namen es auch als Verb gibt; denn jemanden „Shanghaien“ bedeutet so viel wie einen Menschen entführen und zur Arbeit zwingen. Nun, in meinem Fall war das sicherlich nicht nötig.

Gern, sehr gern war ich in dieser Zeit in dieser Stadt und denke mit großer Dankbarkeit an die gemeinsam mit einem phantastischen Team bewältigten Aufgaben in einer der spektakulärsten Städte Chinas zurück: in Shanghai eben.



• **Gruppenfoto der Mitarbeiter**
 Von links nach rechts: Frau Yili YAO, Dr. Peter Hefele, Herr Thomas Awe, Frau Ying KOU, Herr Andreas Dittrich

2005 - 2014



• **Das 5. SIFT-KAS WTO-Forum**



• **Das 6. SIFT-KAS-WTO Forum**

Dr. Peter Hefele



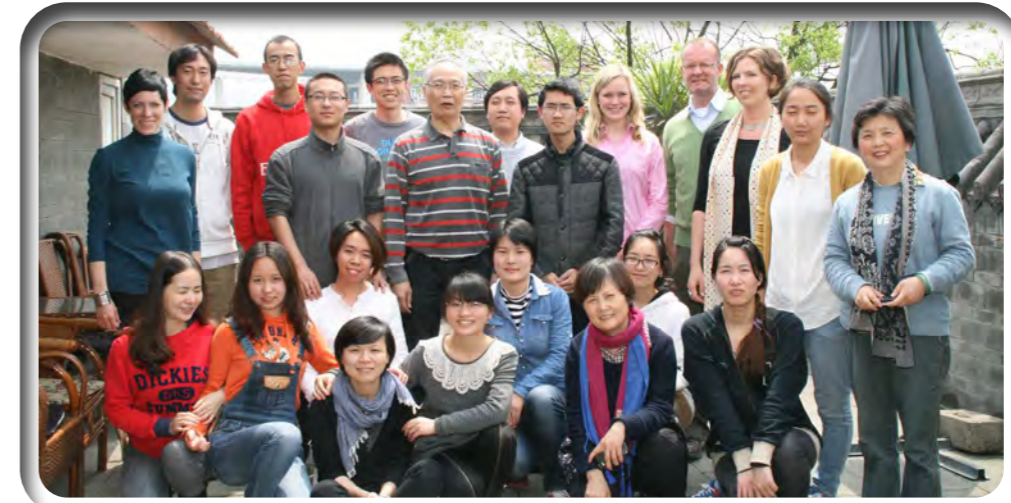
**2010-2015
als Chief
Representative
der KAS
Shanghai**

Neue Partner

2010 - 2015

• *Urban Campus Chengdu*

In Partnerschaft mit unserem Partner Shanghai Institute of Foreign Trade (SIFT) / Shanghai University of International Business and Economics (SUIBE) förderten wir jedes Jahr rund 20 junge talentierte Studierende über unser Stipendienprogramm. Mit dem akademischen Netzwerk UACES konnte seit 2012 eine jährliche sino-europäische Konferenzreihe mit Nachwuchswissenschaftlern und jungen Führungskräften zu aktuellen Herausforderungen in Greater China etabliert werden. Themen waren u.a. Fragen einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die sich immer drängender für Metropolzentren wie Shanghai, Chengdu oder Guangzhou stellen.



17



Die Diskussion um die Entwicklung zeitgemäßer rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen für einen modernen Umweltschutz in China wurden mit dem Research Institute of Environmental Law (RIEL) an der Wuhan University und mit Hilfe der Deutschen Botschaft Peking vorangetrieben. Auf der Unternehmensebene kam hier zeitgemäßen Konzepten von Corporate Social Responsibility enorme Bedeutung zu. Regelmäßige Erfahrungsaustausche fanden hierzu mit der European Association Suzhou (DUSA) und Xi'an Jiaotong Liverpool University (XJTLU) in Suzhou statt.



• **Gruppenfoto der Mitarbeiter**
Von links nach rechts: Herr Andreas Dittrich, Dr. Peter Hefele,
Frau Ying KOU, Frau Yili YAO



• **Konferenz zum Thema Patentrecht und Innovationen in Nanjing**



• **Die SIFT-Stipendiaten**



Tim Wenniges



Jahre voller Veränderungen

2015 - 2018

**2015-2018
als Chief
Representative
der KAS
Shanghai**

Die Jahre 2015 bis 2018 waren geprägt von den Neuerungen der NGO-Gesetzgebung und dem Umzug unseres Büros in das SOHO-Gebäude. Die Arbeit hat sich innerhalb dieser 3 Jahre - wie das ganze Land - stetig verändert. Parteiendialoge, zahlreiche Delegationen, Veranstaltungen mit chinesischen Partnern usw. bestimmten unsere Arbeit. Wir haben dabei als Seismograph im Land nie den Kontakt zu den chinesischen Partnern verloren. Höhe-

punkte waren die Treffen der Altstipendiaten, Veranstaltungen mit unserem Partner SCOFCON und nicht zuletzt eine Großveranstaltung mit Dr. Wolfgang Schäuble im Jahr 2016.

21



• **Gruppenfoto der Mitarbeiter**
Von links nach rechts: Frau Junying NI, Herr Tim Wenniges, Frau Yuyue CHEN, Herr Chengzhan ZHUANG





- **Die Familie von Herrn Tim Wenniges**
- **Bei der ersten Sitzung des hochrangigen Deutsch-Chinesischen Dialoges für den gesellschaftlich-kulturellen Austausch**



- **Tim Wenniges beim Internationalen Forum von pit. ifeng.com**



- **Auf dem 4. Deutsch-Chinesischen Symposium zur Urbanisierung**

Matthias Schäfer



**2019-2021
als Chief
Representative
der KAS
Shanghai**

Technologischer Aufstieg Chinas

2019 - 2021

Geprägt war dieser Zeitraum von einer weltweiten Wahrnehmung des technologischen Aufstiegs Chinas und seines Ordnungsmodells, in dem eine intensive und kontroverse Debatte über Ursachen und politische Implikationen geführt wurden. Daher hat sich die Konrad-Adenauer-Stiftung in Shanghai im Jahr 2019 entschieden, nicht allein über, sondern mit China über digitale Gestaltungsfragen zu diskutieren.



- **Gruppenfoto der Mitarbeiter**
Von links nach rechts: Frau Yuyue CHEN, Herr Chengzhan ZHUANG, Herr Matthias Schäfer, Frau Lili XU

Hierfür wurde das Asia-European Consortium on AI Research (AECAIR) ins Leben gerufen. Mit AECAIR soll der Aufbau eines europäisch-asiatischen Expertennetzwerks im Bereich KI befördert und eine internationale Dialogplattform gebildet werden. Bei AECAIR werden Best-Practice-Beispiele und gemeinsame Herausforderungen genauso diskutiert wie neueste geotechnologische Trends.

Einen weiteren Schwerpunkt von AECAIR bildet das Spektrum von Kooperationsmöglichkeiten, genauso ordnungspolitische Differenzen und Konflikte.



• **Die erste AECAIR-Konferenz im September 2019: Global Forum on Artificial Intelligence, Innovation Systems and Global Governance**



FRAMING THE FUTURE OF AI: POLICY DILEMMAS AND SOLUTIONS
 构筑人工智能的未来: 政策困境与对策

SESSION I:
 IS DIGITAL SOVEREIGNTY A SOLUTION? RETHINKING GLOBAL INTERDEPENDENCE IN AI AND CRITICAL DATA INFRASTRUCTURES
 第一节: 数字主权是解决方案吗? 重新思考人工智能和关键数据基础设施中的全球相互依赖

SESSION II:
 THE DUALITY DILEMMA OF AI TECHNOLOGY
 第二节: 人工智能技术的二元性困境

• **Die zweite AECAIR-Konferenz im Juni/Juli 2020: Webinar on Innovation in Health Governance and AI related Technologies during the COVID-19 Pandemic**



Webinars on Innovation in Health Governance and AI-related Technologies during the COVID-19 Pandemic

Session I
 A Comparative Perspective on the Applications of AI

Host
Matthias Schäfer
 Chief Representative of KAS Shanghai

Speakers
 (The names on the list are in alphabetical order)

Lin CHENG
 Associate Professor, Guangdong University of Foreign Studies: Robots in the Public Health Emergency of COVID-19 - A New Agenda of Medical Roboethics and Intercultural Roboethics

Michael KERRES
 Professor, Learning Lab, University of Duisburg-Essen: AI-Technology in Education Coping with COVID-19 - A European Perspective

Stephen THOMSON
 Associate Professor, City University of Hong Kong: Governance and Rights Challenges in the Technological Response to COVID-19 in Asia

Jong Chul YE
 KAIST Endowed Chair, KAIST: Advancing the Use of AI for COVID-19 Patient Privacy

Platform: ZOOM
 Date: 13:00-15:00 (Berlin Time)
 QR Code to register

• **Die dritte AECAIR-Konferenz im November 2020: Framing the Future of AI: Policy Dilemmas and Solutions**